

entdeckhen nit underlassen: widrigen fahlss wir Zu Handhabung der gebühr undt billigkeit fernere nachdenckhen, abzufassen veranlasset wurden.

Undt wylen dan under anderen uss Eweren schriben wir annoch verspühren mögen, das Jr Uech von Uewers gemeinen lobl. Standts wegen von den Unseren offendirt zu sein vermeinend, in deme Jhr andütent, wie ussgeben werde, das Uewere Völckher stillgestanden, und die Unseren fechten lassen, welches, so es beschehen were, nit dem gmeinen Mann, sonder mehrers dero Füleren byzuemessen sein wurde. Erinnerend Eüch wir schliesslichen allein dessen, so Eüch wir vor disem mehrmahlen Zugeschriben und Zu verstehen gegeben habend, darby wir es annoch bestendig und wohlmeinlich bewenden lassend, mit dem nachmahligen heiteren Zuthuen, das wo fern Jhr an Uewerem lobl. Standt Uech von den Unseren im wenigsten beleidiget oder angriffen befinden solten, wir uff habenden bericht nach befindender der sachen bewandtnuss ein solche Demonstration thuen wurden, darob Jr Unser G.L.A.E. und Uewer lobl. Standt (deme wir umb die Unss gethrüw und Eidtgnössisch geleiste dienst und verdienst Zu Ewigen Zyten höchste obligation und danckh habend) Satisfaciert sein möchten, massen Uns niehmahlen schwär fallen soll Zu dessen widergeltung für Ueweren lobl. Standt, leib, gueth und blueth, Undt wass Unss Gott geben hat darzusetzen ...".

1) s. AH 103/104

2) s. Amrein/Zwyer 124

Kopie, wohl von der Kanzlei von Schwyz für den Zuger Stadt- und Amtsrat Beat II. Zurlauben bestimmt - AH 103, 257-258

107

1647 August 15.

A

SCHREIBEN VOM [LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, BEAT JAKOB I.]
ZURLAUBEN, AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT-
UND AMTSRAT] BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Der Bruder [Gardelt. Heinrich II. Zurlauben] ist heüt umb 3 Uhren verreiset, und weilen ich die Kundtschafften Antreffend die Meyenberger¹ nit mehr byhanden; sonders H. Schulthess [von Luzern, Ulrich] Tullikher [=Dulliker] selbige hatt, als hab ich nit mehr eigendtllich Jre fähler beschreiben können, ist Jnen aber vohrgehalten worden, und hatt er ein Copie der Beilag Zuo empfachen.

Ob und wan unsere soldaten [- Beat Jakob I. Zurlauben hatte zuvor in den Freien Aemtern Werbungen für seine Kompagnie im Regiment Lusser in

florentinischen Diensten vorgenommen -] verreiset, möchte ich gern vernemen, es sind alhie ettliche starkhe gsellen einbracht worden, der H. Vatter könnte mich hinicht oder morgens fruw berichten, ob ich ettliche für mich behalten könnte und solte, dan ich morgens H. L[and]-vogt [der Freien Aemter, Hans Konrad Werdmüller] alles berichten werden, es ist einmal gut dass das fendlin usgmacht, und mier uberliffet werden, der Vorschlag wegen der bewüsten 50 mannen gefalt mir wol, und wurden mir desto mehr Leüt Zuo Zug Verobligieren, kan also der H. Vatter nachsetzen".

"[Jakob H e r m a n n, gen.] Gressler sagt hüt den 16. Augsten 1647 dess Landschreibers Volkh schon Montag abendts [den 12. August] von Brunnen Verreyset: syn Pott den er nachergschikht sye noch nit zurukh, habe durch denselbigen sy warnen lassen, das durchs Eschenthal [=Val d'Ossola] der Pass richtig, und dass sy by Arona stillhalten oder warten sölle.

Hat die Restantzen der Hauptlüthen bracht, sagt die Landsgmeind [von Uri wegen des verlangten Durchzugs] sye hüt, wüsse nit wye es gehen werde.

Ob[erst Sebastian Peregrin] Z w y e r [der Landammann von Uri] sye schon Zinstags wider Zuo Brunnen gsyn.

H. Landtvogt [im Toggenburg, Johann Rudolf] R e d i n g schribt Vom 15. [August] dem [Schwieger-]Sohn [Beat Jakob I. Zurlauben] und warnet dass er dess Volkhs mit nuzen abkhommen könnte: wyl der Krieg [zwischen Florenz und Mailand/Spanien] sich also spehren thüge, und man Kein andere parolla habe als dess Obersten [Jakob] L u s s e r s. J o n a s hat strax den brieff gen Bremgarten tragen umb 3 Uhren Nachmitag 1647.

H. Schulthessen [Dulliker] schryben umb der clagpunten der Meyenber-
gern.

Item Zuo erfahren, Ob[erst Heinrich] Fläkkenstein [=F l e c k e n s t e i n] dem Hauptm. Carle [B r a n d e n b e r g] erlaubtnuss geben, wegen flinken Knaben usm Lucernischen den Wikhart [=W i c k a r t, der ebenfalls eine Kompagnie in florentinischen Diensten besass] dinget ...²

Solte umb dess Pfyff[ers] und Trum[en]schl[a]ger[s] luogen
feldtschärern

Soldaten Im thurgaww haben andere vil funden

ob under inen Unser Volkh forth, ob Underwalden auch forth ...³

Wye H. [Hptm. Georg] K e l l e r s [von Baden] sach⁴ bewandt.

Was [bezüglich des Durchzugs?] In pündten für bscheid.

Welchen tags Zwyer gen Disentis und witer heim.

Wen andere nacher schikhen, wär Im adress geben Zuo Megadin [=Magadino?] ein Zesamenkhunfft der Hauptlüthen verschaffen.⁵

Landschr[eiber] schikhen

soll mier myn verzeichnuss der Puncten uss Obersten an den [alt] Sekhelm[eister von Uri, Jost] P ü n d t i n e r abgangnen schrybens wider zuoschikhen.

Dem [Hptm. Hans Kaspar?] B o d m e r⁶ durch Jagli [=Jakob H e e r?] anzeigen lassen mit syn soldaten.

Pastettenbekk Von Baden. Hie gsyn erzellt wye wachmeister von hauptm. Keller das werck empfangen sölle sy lauffen lassen

Habs durch In Sambstags erpoten dem landschriber das noch 5 oder 6 zuo Melli[n]gen syen".

- 1) Dabei ging es um den Bannermeisterstreit im Amt Meienberg, s. AH 85/52A.
- 2) Die nächsten zwei Zeilen sind nicht mehr lesbar.
- 3) Nächste Zeile nicht mehr eindeutig lesbar.
- 4) s. AH 59/146
- 5) Die Dorsualnotizen von "ob under inen Unser Volkh forth ..." bis hieher sind durchgestrichen.
- 6) s. AH 37/29

Original, mit Siegel. Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben.
AH 103, 259

108

[1647 August 4.]

SCHREIBEN [DER IV KATH. ORTE: SZ, OW, ZG UND GL, AN LANDAMMANN
UND LANDRAT VON URI]

s. AH 59/47 [Uri hatte den für Florenz geworbenen Truppen - auch Beat Jakob I. Zurlauben hatte eine Kompagnie in diesem Regiment Lusser inne - den Durchzug durch sein Territorium untersagt.]

In Ergänzung zu AH 59/47 folgt hier noch:

"Angesächen auch, dass von Frömbden Fürsten und Herren Niemahlen gern sye der Pass Specialiter und absönderlich ohne einen uffbruch (anders dan für frömbde Völkher) durch das Eydtgnössische gepieth Zuo begären, und wahr doch disfahls by üch ein difficultet erweckht, derselbigen."

"Sontags [den 4. August] in der Nacht unser Landtschr[über von Zug, Adam S i g-
n e r] sambt H. [Ratsherr von Schwyz, Ital] R e d i n g und einem von underwalden
desswegen gen Ury Montags morges zubracht: bis umb 4 Uhren abendts der [Urner
Landammann Sebastian Peregrin] Z w y e r, ... kein Landrath erhalten mögen.

[Jakob H e r m a n n, gen.] Gressler wider hie aber zuo spoth erst umb 1 Uhren
verreiset zuo ersorgen die Landtsgmeindt ...¹"

- 1) Hier bricht der Text ab.

Konzept und Glossen, vom Zuger Stadt- und Amtsrat Beat II. Zurlauben
AH 103, 260